

Er scheint
Montag, Mittwoch
Donnerstag und
Samstag.
Preis vierteljährlich
hier mit Trägerlohn
60 S., im Bezirk I. A.
außerhalb d. Bezirks
1 M. 20.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Insertions-Gebühr
f. d. einpaltige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Einrückung
9 S., bei mehrmalig.
je 6 S.
Grußbeilagen:
Das Blaueköbchen
und
Schwab. Landwirt.

73. Jahrgang.

N. 99.

Nagold, Mittwoch den 29. Juni

1898.

Amtliches.

Bekanntmachung.

In Brudershaus Gde. Bernsd., ist die Maul- und Klauen-
seuche wieder erloschen.
Nagold, den 27. Juni 1898.
R. Oberamt. Schäfer, Amtm.

Die R. Ev. Pfarrämter

wollen bis spätestens 11. Juli über die Kirchengemeinderatswahlen hier berichten:

- Die Zahl der wahlberechtigten Kirchengenossen,
- die Zahl derer, die gewählt haben,
- wie viel Prozente der Wahlberechtigten abgestimmt haben,
- an welchen Tagen die Wahlhandlung stattfand,
- wie viele Mitglieder heuer austraten, sowie deren Namen,
- wer wieder und wer neu gewählt wurde,
- wann die Verpflichtung der Neugewählten stattfand,
- wer für die 3 nächsten Jahre zu Abgeordneten und Ersatzmännern für die Diözesansynode gewählt worden ist. Bezüglich dieser letztgenannten Wahlen wird (vgl. Amtsblatt I. No. 7, S. 51) ein Protokollauszug erwartet.

Nagold, den 28. Juni 1898.

R. Ev. Dekanatamt: Römer.

Die Rgl. ev. Ortsschulinspektorate

werden ersucht, die ergänzten bezw. abgeänderten Listen über die Wehrpflichtigkeit der Volksschullehrer (Liste I und II) umgehend einzusenden.

Nagold, den 28. Juni 1898.

R. Bezirkschulinspektorat: Römer.

Die verfrachtete amerikanische Weizenspekulation.

(Armour-Grüner).

Die letzte nun verfrachtete amerikanische Weizenspekulation, die kurze Zeit die Weizenpreise auf eine schwindelhaft hohe Höhe trieb, ist wirtschaftlich so lehrreich, und für Umtriebe gewissenloser Spekulanten so charakteristisch, daß man sich einmal näher damit beschäftigen muß. Philipp Armour war vor Leiter's Auftreten der unbestrittene König des Chicagower Getreidemarktes. Er hat Leiter gegenüber Monate lang den preisdrückenden Spekulanten gespielt. Er verpflichtete sich kontraktlich, seinem Gegner Leiter 6 Millionen Bushel Weizen zu liefern. Hinter dem jungen Leiter stand der ungeheure Reichtum seines Vaters. Im Dezember befand sich Armour in einer kritischen Lage. Er hatte Leiter 6 000 000 Bushel verkauft, die er gar nicht liefern konnte, während Leiter zahlungsfähig war. Armour's Geschäftsruf stand auf dem Spiele, allein er war dem Moment gewachsen. Nachdem er in Erfahrung gebracht hatte, daß 7 000 000 Bushel Weizen in den Getreidespeichern des Nordwestens lagen, kaufte er sie zu den Preisen der Vorkäufer. Zugleich nahm er jeden entbehrlichen Frachtzug der St. Paul-Eisenbahn und jeden Getreidedampfer auf den Seen in Beschlag, um das Korn nach Chicago zu bringen. Im Winter begannen die Häfen zu vereisen. Armour ließ durch fünf

Eisbrecher eine Durchfahrt erzwingen. In einigen Tagen langte Getreide von Ost und West in Chicago an. Es schien, als ob die Lawinen nie aufhören würden. Dennoch nahm man damals an, daß Leiter den Vorteil über seinen Konkurrenten erlangt habe. Die schweren Verluste Armour's kann man sich vorstellen. Ganz kürzlich schätzte der Präsident einer der größten Banken Chicagos den Geschäftsnutzen Leiters in Weizen auf 7 Millionen Dollars. Einige Monate machte er seine Operationen in jedem Teile der Erde fühlbar. Die Brot- und Mehlpreise stiegen rapide. Jetzt hat aber die reiche Weizenerte in den Vereinigten Staaten und in anderen Ländern, verbunden mit der „Entlastung“ des Getreides auf dem Markt seitens der Leiter'schen Partner, den Zusammenbruch des Luftschlosses bewirkt. Leiter ist jedoch überzeugt, daß er alle seine Schulden bezahlen kann. Sein Vater, welcher ihm stark geholfen hat, soll rund 3 Millionen verloren haben. Auf der Chicagower Kornbörse war man auf den bevorstehenden Krach gefaßt. Leiter soll eine Menge Getreide nach Liverpool verschifft haben. Die von ihm geforderten hohen Preise fanden keine Käufer. Letzte Woche ging das Getreide nach Amerika zurück. Leiters Agenten in Liverpool, Locke u. Co., haben eine Forderung von 800 000 Doll. wegen vorgestreckten Geldes gegen ihn erhoben. Der Präsident der Illinois Trust Company, Mitchell, meint, daß Niemand einen Pfennig an der Zahlungseinstellung Leiters verlieren wird. Leiters Vater habe darauf gedrungen, der Spekulation sofort ein Ende zu setzen. Die Chicagower Banken seien geschätzt. Die Besitzer der Elevatoren im Nordwesten werden am meisten verlieren. Der alte Leiter hat bis vor kurzem blindes Vertrauen zu dem Genie seines Sohnes gehabt. Im April deponierte er 17 Millionen Doll. Sicherheiten, damit sein Sohn sich Darlehen verschaffen konnte. Schon damals drohte die Riesenspekulation in Stücke zu gehen. Der junge Leiter soll damals seinem Vater versprochen haben, daß Ende Mai alles beendet sein würde. Dann ließ er sich aber in weitere Spekulationen ein. Schließlich wollte sein Vater, der doch das nötige Geld lieferte, nicht mehr mitmachen. Das Dazwischentreten Armour's ist schon gemeldet worden. Dadurch wird verhindert, daß der Leiter'sche Weizen in Masse auf den Markt geworfen wird. Armour glaubt, daß bis Ende der Woche alles wieder in sein richtiges Geleise kommen wird. Der baar bezahlte Weizen ließ sich leicht verkaufen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 27. Juni. Der neueste Witterungsbericht Rudolf Falck, d. d. Leipzig, 24. Juni bietet auch für den kommenden Juli einen wenig erfreulichen Ausblick. Er lautet: Gewitter, Wolkenbrüche und Ueberschwemmungen — das war die Charakteristik der ersten Junihälfte. Wir hatten unsere Prognosen nicht zu bereuen. Der erste kritische Termin vom 4. wurde am 1. durch ein verheerendes Unwetter in Wien mit teilweiser Ueberschwemmung eingeleitet. Darauf folgte das Maximum der Gewitter und Niederschläge samt Schneefall am 2. Mit dem 4. begann es trockener zu werden. Doch schon am 7., 8. und 9. wiederholte sich genau derselbe Wetter-

charakter; die Regenmengen nahmen neuerdings bedeutend zu, Gewitter, Wolkenbrüche und Ueberschwemmungen wurden von allen Seiten gemeldet. Am Mittelrhein, im belgisch-französischen Grenzgebiet, in dem bayrischen Grenzgebiet, in Oberbayern, im Hennegau, verursachten vom 7. bis zum 10. Wolkenbrüche und Ueberschwemmungen großen Schaden. Am 10. gab es in den Alpenländern zahlreiche Gewitter und in den schweizerischen Hochstationen abnorm große Niederschläge, so auf dem Pilatus 70, auf dem Säntis 74 mm. Unsere Prognose, welche um den 3. und 8. ausgedehnte Niederschläge für den 8. auch Gewitter in Aussicht stellte, hatte sich also pünktlich erfüllt. Um den 12. hatten wir Schneefälle in den Alpen erwartet. Er trat mit einer Verspätung von 4 Tagen ein: am 16. schneite es in Innsbruck bis unter die Holzgrenze herab. An demselben Tage schneite es in Toblach, Sins und Gastein wie mitten im Winter. Der Schnee lag 3 cm hoch auf den Dächern. In Steiermark trat Hochwasser der Mur und Sann ein, dem Menschenleben zum Opfer fielen. Mit dem kritischen Termin des 19. stellten sich ausgedehnte, zum Teil ergiebige Regen ein. Auch die fähle, zum Teil kalte Temperatur des Juni entsprach unserer Prognose. Für die nächsten Tage erwarten wir: um den 3. Juli sehr zahlreiche und ausgedehnte Gewitter mit stellenweise recht ergiebigen Niederschlägen. Infolgedessen geht die Temperatur zurück. Der 3. ist ein kritischer Tag 1. Ordnung, verstärkt durch eine Mondfinsternis. Das Zusammenfallen derselben mit der Erdnähe des Mondes läßt Wolkenbrüche, Hochwasser und Ueberschwemmungen befürchten. Um den 8. sind zahlreiche Gewitter, um den 11. stürmische Winde zu erwarten. Zwischen dem 13. und 16. geht die Temperatur empfindlich zurück, in den Gebirgen tritt Schneefall ein.

Nagold, 28. Juni. Die Postbuchdruckerei von Greiner und Pfeiffer in Stuttgart verbreitet (eben einen patentierten) Blihsfahrplan für Württemberg, der einfach, zweckmäßig, handlich, mit einem Wort eine praktische Neuerung von vortheilhafter Einfachheit ist. Das Nachschlagen sonst eine Qual, ist jetzt ein Vergnügen.

Haiterbach, 27. Juni. Gestern Nachmittag 3 Uhr versammelte sich der hies. Kriegerverein und verschiedene Freunde und Gönner desselben auf dem Rathhause, um der Verleihung der von S. Majestät dem deutschen Kaiser Wilhelm I. den Kriegsveteranen gestifteten Erinnerungsmedaillen zum Gedächtnis des 100jährigen Geburtsjags des verewigten Kaisers Wilhelm I. anzuwohnen. Nach einer kurzen, der Bedeutung des nachfolgenden Aktes angemessenen Ansprache unseres H. Stadtvorstandes Krauß, die in einem Hoch auf das deutsche Vaterland gipfelte, konnten 21 Veteranen mit diesem neuen Ehrenzeichen geschmückt werden. Die Namen der Dekorirten sind: Beilhorn, Friedr., Pflästerer, Burkhardt, Gottlieb, Bierbr.; Conzelmann, Joh. Georg, Schreiner und Stadtrat; Graf, Joh. Jak., Maurer; Gutkunst, Christian, Maurer; Gutkunst, Johs. Schreiner; Gutkunst, Joh. Georg, Koffer; Helber, Johs. Maurer; Helber, Joh. Georg, Oesler; Helber, Joh. Georg, Rübler; Kaupp, Gottl., Rübler; Killinger, Friedr. Postagent; Killinger, Gottl., Rübler; Rübler, Michael, Straßenwart; Raser, Johs., Waldmeister, Pflüger, Carl, Amtsdienner; Schmelze, Christian, Bauer; Schmid, H. Friedr. Maurer; Schübel, Gottl., Kirchenpfleger; Sigler, Friedr. ref.

Ein pädagogisches Jubiläum.

Am 24. Juni waren es 200 Jahre, daß August Hermann Francke sein Waisenhaus in Halle a. d. S. gegründet hat und durch dieses und seine andern großartigen Stiftungen, sein Pädagogium, sein Lehrerseminar, seine Bürgerschule und lateinische Schule, seine Buchhandlung und Apotheke der Vater des gesamten Waisenhaus- und Armenschulwesens im evangelischen Deutschland geworden ist. Francke hat zuerst den Gedanken ausgesprochen, daß die Schulerziehung von der häuslichen unterstützt werden müsse. Die Pflege des Gemüthes war ihm ein Hauptzweck in der Anweisung der Jugend, der religiöse Faktor deshalb auch besonders wichtig. Wie überhaupt die ganze Geisteskultur eines Volkes, so müsse — das war seine Anschauung — das ganze Schulwesen, Volksschule wie Gelehrtenschule, auf gemeinsamer Grundlage ruhen. Daher setzte er beiden auch das gleiche Ziel, nämlich christliche Bildung im weitesten Sinne zu pflegen, und gebildete Christen ohne Unterschied des Vermögens und Standes zu erziehen.

Das Francke'sche Elementarschulwesen, in dem das praktische Brauchbare und Nützliche viel mehr als seither in den Vordergrund trat, und das durch sorgfältig herangebildete Volksschullehrer immer beliebter wurde, erregte bald auch von Seiten der Regierungen die größte Aufmerksamkeit und veranlaßte zur Nachahmung. Der Schulbesuch wurde in Preußen unter Friedrich Wilhelm I. jetzt zur Pflicht gemacht und dieser Schritt so sparsame Härte scheute keine Kosten, gut geschulte Lehrer, besonders aus Aug. Hermann Francke's Schule, anzustellen. In der Provinz Preußen allein gründete er über 1000 Schulen;

auch die Soldaten ließ er im Lesen, Schreiben und im Christen-
tum unterrichten. Durch jähre Energie gelang es dem Könige,
bis zum Jahre 1740 über 1700 Volksschulen anzulegen.
Auch sein Sohn Friedrich der Große ließ durch einen Schüler
Francke's, den Konfistorialrat Julius Dede, in dessen Sinn
und Geist am 12. August 1763 sein General-Landschulreglement
publizieren, das die Grundlage des preussischen Volksschul-
wesens bis auf den heutigen Tag geblieben ist.

Für das höhere Schulwesen ist die wichtigste Schöpfung
Francke's das Pädagogium. In der Einrichtung dieser Anstalt
treten die realen Studien gegen die sprachlichen wesentlich
hervor. Durch Newton in England, durch Leibniz in Deutsch-
land hatten die Natur- und mathematischen Wissenschaften
einen bedeutenden Aufschwung genommen. Selbst in den
bürgerlichen Kreisen beschäftigte man sich mit physikalischen
Versuchen und naturwissenschaftlichen Liebhabereien. Das
praktische Leben fing an, seine Forderungen zu stellen. Daher
kam es, daß im Francke'schen Pädagogium das Griechische
vernachlässigt und auf die Lektüre des neuen Testaments be-
schränkt wurde, während die griechischen Klassiker verbannt
waren und das Französische ganz fehlte. Dagegen befanden
sich unter den Lehrgegenständen neben den auch sonst betriebenen
Fächern sogar die Chronologie, Astronomie, Musik, Malerei,
Anatomie nebst den vornehmsten Grundsätzen der Medizin.
Die Anstalt war ausgestattet mit einem botanischen Garten,
einem Naturalienkabinett, physikalischen Apparaten, einem
chemischen Laboratorium, mit Drechselbänken und Mühlen zum
Glaskleifen. Für den Unterricht war eine bestimmte Lehr-
methode ausgearbeitet, an welche die Lernenden streng gebunden

waren. Das Halle'sche Pädagogium galt lange Zeit als
Musterschule für deutsche Gymnasiallehrer. Aus ihnen erwuchs
in kurzem die deutsche Realschule, die seither solche umfassende
Fortritte machte, aber auch vielfach andere Bahnen ein-
schlug, gewisse Einseitigkeiten des Francke'schen Systems be-
sonders in religiöser Hinsicht oft ins andere Extrem ziehend.

Auch auf die Studierenden der Universität Halle, besonders
die Theologen, erstreckte sich Francke's großartige Wirksamkeit.
Francke's pädagogische Bedeutung ruhte vor allem auf
seinem großen Organisationstalent, auf dem hohen Wert,
den er auf Disziplin, Ordnung und Methode legte, und auf
der Berücksichtigung der Individualität. Die späteren Mängel
der pietistischen Erziehung treten bei ihm noch nicht so hervor,
wie später, er ist in der That ein Pädagog ersten Ranges.
Bei seinem Tode wurden in sämtlichen Schulen 2200 Kinder
von 167 Lehrern und 8 Lehrerinnen unterrichtet. Außerdem
wurden an dem gewöhnlichen Tische 155, an dem außer-
ordentlichen Tische 100 Studierende gespeist, von armen
Schülern mittags 148, abends 212. Diese Francke'schen
Stiftungen, bis heute fortgeführt, bilden die größte Schule
Deutschlands. Nur der bekannte, jüngst verstorbene Müller
in England hat wohl ähnliche großartige Schöpfungen in
den 50 Jahren seiner rastlosen Thätigkeit ins Leben gerufen.
Auch die Gausstein'sche Vibelanstalt und die Hauptbibliothek,
sowie die Wiederaufnahme der evangelischen Missionen
war das Werk dieses Mannes, der für alle seine verschiedenen
Unternehmungen in stets wachsendem Maße kleine und große
Beiträge nicht bloß aus Deutschland, sondern auch aus den
angrenzenden Ländern erhielt.

den Knoblich am Rode fachte, zerriss dieser jenem seine Zuppe mit einem Messer oder Schlüssel. Am Sonntag den 17. April 1898 ging Knoblich wieder nach Wannweil, wo er etwa um 1/8 Uhr abends ankam und die Kern mit ihren Freundinnen traf. Auf ihrem Spaziergang nach Kirchentinsfurt trafen sie mit 4 Wannweiler Burischen zusammen; zwei derselben verfolgten den Knoblich und die Mädchen, einer namens Kern ließ von der Verfolgung wieder ab, wogegen sich der andere — es war dies Wolpert — sich einen Prügel abgab und die Verfolgung fortsetzte. Die Mädchen und auch der Angeklagte liefen rascher und als Wolpert mit seinem Prügel zu laufen anfing, ließ auch Knoblich und seine Begleitung. Nach kurzer Zeit hatte Wolpert die Voraussetzenden eingeholt. Die Mädchen wollten den Knoblich schützen, wurden aber von Wolpert durch Androhung von Schlägen verjagt und nun schlug Wolpert, der dem Knoblich an Stärke überlegen war, auf diesen ein, worauf dieser sein Messer zur Hand nahm und damit zu schlagen, wobei er den Wolpert so an den Kopf traf, daß die Messerspitze im Kopfe desselben stecken blieb und mit einem Meißel entfernt werden mußte. Wolpert sowohl als seine Angehörigen hielten zuerst die Verletzung für nicht gefährlich und unterließen es, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen oder bei Gericht Anzeige zu erstatten; nach einigen Tagen aber trat Bewußtlosigkeit ein und Wolpert starb nach acht Tagen und zwar, wie die Ärzte feststellten, an Blutvergiftung, aller Wahrscheinlichkeit nach veranlaßt durch das beschmutzte Messer des Knoblich. Das Gericht erkannte auf die oben angeführte Strafe. Der achte und letzte Fall wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt und die Angeklagte, Katharine Dorothea Höhle, 18 Jahre alte Dienstmagd von Simmoyheim, die des Meineids angeklagt und geschuldig war, wegen fahrlässigen Falscheids zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Anklage vertrat in beiden Fällen Hilfsstaatsanwalt Frank, die Verteidigung führten die Rechtsanwälte Dr. Hayum und Sailer, als Obmann der Geschworenen war thätig Kaufmann Griesinger von Bisingen. — Hiernit waren die Gegenstände der Tagesordnung des 2. Quartals erledigt und wurden die Geschworenen unter Dankesbezeugung entlassen.

Stuttgart, 24. Juni. (Korresp.) Schwurgericht. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde heute wegen verurtheter Notzucht gegen den 24-jährigen ledigen Fabrikarbeiter Chr. Gottlob Bleking von Stellingen O.-A. Ehlingen verhandelt, welcher nicht verhaftet war. Da die Geschworenen die Schuldfrage mit milderen Umständen bejahten, wurde auf 6monatliche Gefängnisstrafe gegen ihn erkannt. Außerdem empfahlen ihn die Geschworenen der Gnade des Königs.

Die Anklage vertrat Hilfsstaatsanwalt Salenbach, als Verteidiger war Rechtsanwalt Häpfler beistellend.

Ehlingen, 27. Juni. (Korresp.) Am vergangenen Samstag kurz nach der Mittagspause verunglückte in einem hiesigen Fabrikgeschäft der verheiratete Tagelöhner Hartmann dadurch, daß ihm ein mehrere Centner schwerer Rollen, welcher ins Aufsehen kam, auf den rechten Fuß fiel u. ihm denselben bedeutend verletzete. Er wurde mit dem Sanitätswagen in seine Wohnung überführt.

Kirchheim u. T., 27. Juni. (Korresp.) Vorige Woche wurde durch den Polizeiwachmeister ein junger Mann verhaftet, der sich unter Angabe von Referenzen auf die besten hiesigen Familien hier eingemietet hatte. Derselbe gab sich zuerst für einen stud. theol. aus Straßburg, sodann für einen stud. med. von Mannheim aus. Inzwischen entpuppte er sich als der 19 Jahre alte vom Amtsgericht Böblingen wegen Betrugs schriftlich verurteilte Wilhelm Schult aus Weithausen O.-A. Ehlingen. Der Inhaftierte wurde zunächst nach Böblingen eingeliefert und wird sich auch vor dem hiesigen Amtsgericht wegen Betrugspfelei zu verantworten haben.

Kirchheim u. T., 27. Juni. (Korresp.) Von einem 17 Jahre alten Burischer, der über die Gemeente von einem hiesigen Bürger eingestellt war und bei demselben Wohnung hatte, wurde in der Nacht vom Samstag zum Sonntag 2 mal ein Einbruch fingiert. Die ganze Nachbarschaft und die Polizei suchte nach dem angeblichen Einbrecher, aber vergebens. Schließlich gelang es der Burische den Sicherheitsorganen, daß er den Einbruch fingiert habe, um wieder aus seinem Dienst zu kommen.

Flein, 27. Juni. (Korresp.) In Sonthem verunglückte vorgestern Abend der 16 Jahre alte Sohn des „Baumwirts“ Hofmann von hier. Derselbe war mit Steinführen beschäftigt. An einer schmalen Stelle der Straße wollte er beim Ausweichen sich dadurch, daß er auf die Müllgarde stand, vor dem zu befürchtenden Fall in den Straßengraben halten. Er glitt aber aus und kam mit einem Fuß unter den schwer beladenen Wagen. Der Fuß ist dermaßen zerquetscht, daß er amputiert werden muß.

Reckartshausen, 24. Juni. Gestern Mittag stürzte sich der 26jährige Sohn des hiesigen Posthalters in Folge von Differenzen, die es im Lauf des Tages zwischen Vater und Sohn gab, an einer tiefen Stelle in den Neckar. Derselbe konnte von den in der Nähe mit Heuen beschäftigten Leuten jedoch im bewußtlosen Zustand wieder gerettet werden. Nachdem mehrere Stunden lang vom dortigen Arzt Wiederbelebungsvorjuche angewendet wurden, kam der junge Mann wieder zum Bewußtsein.

Ehlingen, 27. Juni. (Korresp.) Gestern zog ein Stromer, dessen Wiege in der Spreegegend gestanden, sechsend von Haus zu Haus, wobei er mit Rücksicht auf die spärlichen Gaben, welche ihm geworden, es vorzog, sich eine Schachtel recht guter Cigaretten scheiden zu lassen, welche er dann zu verhandeln suchte. Bei dieser Gelegenheit wurde er erwischt, und da er den vollen Geber der Cigaretten nicht mehr kennen wollte, so wurde er vorläufig hinter Schloß und Riegel gebracht. Dem Landjäger Späth hier gelang es, nach kurzer Zeit den Geber aufzufinden zu machen, der nicht wenig erkant war, als er von der ihm unter-schobenen Freibeitlichkeit erfuhr.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Der Getreidemarkt. (Wochenbericht vom 17. bis 23. Juni.) Der Getreidemarkt zeigt seit acht Tagen keine rechte Kaufkraft, weil die Mäher und Getreidehändler nach dem Zusammenbrüche der großen amerikanischen Weizenpekulation und bei den Rücksichten auf eine gute Ernte einen weiteren Rückgang der Getreidepreise fürchten. Zu einem dringenden Angebot ist es aber nirgends gekommen, deshalb sind auch die Weizen- und Roggenpreise nur wenig noch zurückgegangen. In Berlin und Leipzig wurde gekauft: Weizen, je nach Güte, die Tonne (= 20 Str.) für 198 bis 210 M., Roggen für 146 bis 155 M., Futtergerste 125 bis 135 M., Hafer 160 bis 172 M., Mais 101 bis 115 M.

Ein neuer, neu durchgesehener, durch Hunderte von Illustrationen veranschaulichter Auflage erscheint unter längst eingedrucktem und überall gern gesehendem Familienbuch „Württemberg, wie es war und ist.“ Eine hochinteressante, charakteristische Schilderung voll ist ein großartiges und festes Bild unseres lieben Württemberg vor und auf: vom Unterland und den Rebengärten des Neckars bis hinauf über die weit ins Land hinein ragenden Höhen der Alb, durch wohlbelannte Auen bis zum Gestade des schwäbischen Meeres in dessen Hint die Schneegipfel der nachbarlichen Schweiz sich widerspiegeln, und aus alter, jagennu-wobener Zeit, von der Wiege des württembergischen Vaterlandes und seiner ersten Entwicklung, von der Romantik des Mittelalters, von guten und bösen Tagen, aus alter und neuer Zeit erzählt er uns. Die Gründung der Burg Württemberg, die Belagerung Stuttgart, der Bauernkrieg und die heroische Gestalt des Herzogs Ulrich, der 30jährige Krieg und die Kämpfe um den Höhenwiel, die Einfälle der Franzosen, das napoleonische Zeitalter und die Befreiungskämpfe, der große Krieg und die neueste Zeit, alles dies steht, auf's anschaulichste geschildert, vor unseren Augen vorüber. Auch die volkstümlichen Sagen sind nicht vergessen, vom ewigen Licht auf der Weisenburg, vom Sünden, vom verborgenen Schatz auf dem Focke, vom Fockel, vom Feuerigen des Herzogs Karl erzählt und das Werk, küß in allem bietet es dem Leser ein ausführliches und durchweg verständliches Bild der württembergischen Geschichte. Keine hervorragendere Episode dieser Geschichte ist übergegangen. Wir können somit die Anschaffung des Werks aufs beste empfehlen, umso mehr, als der Preis ein überaus billiger und die Ausstattung eine äußerst gebirgige ist.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

Der Fruchtmarkt

vom Samstag den 2. Juli wird an dem Viehmarkt, Montag den 4. Juli, abgehalten.



Den 25. Juni 1898.

Stadtschultheißenamt: Brodded.

Fabrik **Finster & Meisner's** **RECENTINOL** unerreicht vorzüglichstes geruchloses Bodenöl ist billiger, in Folge seiner großen Anleglichkeit, praktisch, da genau nach Gebrauchsanweisung behandelte Fußböden unmittelbar nach dem Oelen wieder begangen werden können!!

Recentinol ist in sanitärer Beziehung unübertroffen, denn es verhindert beim Kehren jedes Staubes und ist absolut frei von jedem belästigenden Geruch.

Preis per Krug à 1/2 Liter Inhalt Mark 1.—

Alleinige Fabrikanten **Finster & Meisner, Farben- und Lackfabrik, München X.**

Niederlage bei **Friedrich Schmid, Nagold.**

Berlin W., Leipzigerstraße 91. Breslau. Köln. Leipzig. Stuttgart.

Dr. J. Schanz & Co. PATENTE.

Musterschutz — Markenschutz reell, sorgfältig, schnell, billig.

Nachsuchung & Verwertung. An- & Verkauf von Erfindungen. Energrische Vertretung in Patent-Streitigkeiten.

Verlag: Deutsche Techn. Rundschau.

Das echte Schutz-Markte **„Büffelhaut“** bewährt schon seit vielen Jahren als vorzügliches Leder-Erhaltungsmittel ist zu haben bei:

Nagold: Ch. Lang, Fr. Schmid, Wilh. Hettler, E. Schlotterbeck, Seiler, W. Rauser.

Münchberg: C. B. Bus, Ebbhausen: Th. Hall, Ernst Schütte, Emmingen: R. Ch. Geigle, Gättingen: J. G. Hummel, Gaitersbach: Fr. Schittenhelm, Hetschhausen: Schöllhammer W., Hohndorf: Ernst Sailer, Rothfelden: C. Wolf, Wwe., Paul Hummel.

Unterjettigen: W. Widmann, Waldorf: Aug. Reiser, Wittberg: R. Frauer.

Krankheiten

des Blutes: Bleichsucht, Blutarmut; der Nerven: (Neuralgie) Angstgefühle, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit, Schmerzen u. s. w.;

der Verdauungsorgane: Magenbräun, Sodbrennen, Blähungen, Erbrechen, Appetitmangel etc.; sowie Frauenleiden und Schwächezustände, können in den meisten Fällen nach meiner Anweisung — welche ich jedem Leidenden unentgeltlich erteile — gründlich gebessert werden. **Dr. med. Zachariae, prakt. Arzt, Wildemann i. Harz.**

Nagold.

Soeben erschienen: **Reichsgesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit.**

Textausgabe mit Einleitung, Anmerkungen und Sachregister von Landgerichtsrat **Dr. Haidlen.**

Ladenpreis gebunden 1 M.

Für O. Notare, Gemeindevorstände, Rechtsanwälte, für Rgl. Gerichte und sonstige Behörden, auch für O. Vormünder, Waisentrichter u. von Wichtigkeit! Vorrätig in der **G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.**

Ratten, Mäuse und andere Nagetiere vertilgt schnell und sicher **Freyberg's (Delicia)**

Delicia-Rattenkuchen

Menschen, Haustieren und Geflügel unschädlich. Man verlange ausdrücklich **Freyberg's „Delicia“ Rattenkuchen.** Dos. 0,50, 1,00 und 1,50 Mark in der Apotheke in Nagold.

Für Rettung von Trunksucht

verfend. Anweisung nach 20jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Borwissen, zu vollziehen, ohne keine Berufshörung, Briefen sind 50 — in Briefmarken beigefügt. Man adressiere: „Privatankalt Silla Christina bei Sadingen Baden“.

Schmalzoffert.

Feinstes Schweineschmalz, garantiert frei von jedem fremden Zusatz.

von **Armour & Co., Chicago,**

bei 9 Pfd. (Postpaket) 43 Pf.
" 25 Pfund-Rübel . . . 41
" 50 Pfund-Rübel . . . 40
" 100 Pfund-Rübel . . . 39

Feinst Hamburger Unter-Schmalz

bei 25 Pfund-Rübel . . . 42 Pf.
" 50 Pfund-Rübel . . . 41
" 100 Pfund-Rübel . . . 40

Feinst Hamburger Radbruch-Schmalz.

bei 9 Pfd. (Postpaket) 47 Pf.
" 25 Pfund-Rübel . . . 45
" 50 Pfund-Rübel . . . 44
" 100 Pfund-Rübel . . . 43

Garantiert reines Schweine-Schmalz in eleganten Blechbüchsen mit Henkel.

Blechbüchse mit netto 9 Pfd. für M. 4.—, Blechbüchse mit netto 20 Pfund M. 8.40, gegen Einsendung od. Nachnahme empfiehlt **A. Köhler, Hauptstätterstraße 40, Stuttgart.**

Nagold.

Meyer's kleines Konversations-Lexikon,

3 Bände gebunden, tabellos neu, statt 24 M. zu 18 M.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Von meinen separat gehaltenen hier und in Breiten mit I. u. II. Preis prämierten schwarzen und rebbunfarbigen Italienern gebe ich auch heuer wieder

Brut-Eier

ab. Nagold. Gottl. Glaß.

Weckers gar. ächten

Weinessig,

das Beste was es darin giebt, empfiehlt

Nagold. Sch. Lang.

Nagold.

Schirme
aller Art empfiehlt zu den billigsten Preisen
G. Moser,
Schirmmacher.

Reparieren und Ueberziehen binnen einer Stunde wenn d. gewünschte Stoff am Lager ist.

Billige, dichte Mächer

Anderach's
Aggalt-Häpapp-
Wasser und Beschreibung
auf S. 10.
A. W. Anderach
in Basel am Rhein.
Zu haben in Heselhausen bei
Dachbedermeister
Joh. Tochtermann.

Münchener Cigarre

vorgügl. in Geschmack und Aroma.
Wir versenden nach allen Orten
portofrei gegen Nachnahme

300 Stück für nur 5.50
500 " " " " 7.70
1000 " " " " 14.40

Garantie: wenn nicht gut, Umtausch gestattet oder Betrag zurüch.
Südd. Cigarren-Versandt-Haus,
München, Göthestr. 7/a.

Nagold. Führer durch das Nagoldthal

von Pforzheim bis Heub
nobel Seitenhältern.

80 Seiten, mit Karten u. Plänen.

— Statt 1 M. zu 40 f. —

Wird nicht mehr gedruckt.
Ausverkauf der Restauflage
in der

G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung.

Rattentod

(Felig Immisch, Deligisch)
ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen u. Haustiere. Zu haben in Paketen à 50 f bei
Gottlob Schmid in Nagold u.
Adolf Frauer in Wildberg.

Dankagung.

Ich litt an einem Nieren- und Blasenleiden. Da andere ärztliche Hilfe nichts nützte, wandte ich mich endlich an den homöopathischen Arzt **Hrn. Dr. med. Hope in Görlitz**. Durch dessen Behandlung bin ich völlig gesund geworden und kann meiner Arbeit wieder ohne jedes Hindernis nachgehen. Daher spreche ich meinen verbindlichsten Dank aus und kann allen ähnlich Leidenden nur empfehlen, sich an Herrn Dr. Hope zu wenden.

(gez.) A. Schorsch, Ransdorf,
Kreis Olgau.

Wildberg. Selbstgebrannten Caffee

in besser, stets nur frischer Ware, das Pfund zu M. 1.— bis M. 1.80, empfiehlt

Fr. Moser.

Weth-Moß

ist der gesündeste und beste Moß! Mit sogenannten Substanzen nicht zu verwecheln.

Allein-Niederlage bei
Frau Wilh. Käufer in Nagold.

Unterschwandorf.

Reinen

Schleuderhonig

1 Pfund 1 M., bei größerer Quantität billiger.

Joseph Häußler, Bienenzüchter.

Gültingen.

600 Mk.

Pflegschaftsgeld hat gegen gefehliche Sicherheit zum Ausleihen.

Christian Koller.

Nagold.

Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche mit Wasserleitung samt Zubehör hat zu vermieten

Karl Vertsch,

Flaschnerstr.

Hof- und Haushund.

3jährige Rabe, prachtvolles Exemplar, sehr wachsam, getreu, gut dressiert, hat zu verkaufen.
Wer — zu erfragen auf dem Contor dieses Blattes.

Haiterbach.

Pferdeverkauf.

Ein 2 1/2 jähriges schwarzes braunes

Fohlen

und einen 3jährigen Schwarz-Braunen hat zu verkaufen

Martin Ruß und Fried. Reichert, Müller.

Schuppen,

6 m breit und 8 m lang, hat zu verkaufen. Wer — sagt die Red.

Nagold.

2 Wagen

Stalldünger

verkauft sofort, der anfallende Stalldünger kann auch auf das ganze Jahr vergeben werden.

Knoedel 3. „Röfle“.

Junges

Schlacht- Geflügel

kauft fortwährend Obiger.

Schwarzwald-Verein. Bezirksverein Nagold.

Am Feiertag Petrus und Paulus den 29. d. M. findet der schon längst projektierte

Ausflug nach Wildberg

über den „Röhlenberg“ statt; Sammlung beim Kaiser Wilhelms-Platz Nachmittags 1 Uhr. Ankunft auf dem „Röhlenberg“ gegen 2 1/2 Uhr. Fahrende benützen den Zug 1.22 ab hier bis Emmingen. Um zahlreiche Beteiligung bittet

Den 24. Juni 1898.

der Ausschuß.

Verkauf.

Wegzugshalber werden verschiedene Gegenstände dem Verkaufe aus freier Hand gegen bare Zahlung ausgeföhrt, als Haus- und Küchengeräte und Sonstiges. Liebhaber werden eingeladen.

Am. Anton, J. B. im „Schiff“ wohnhaft.

Wenn Sie nur ein einziges Mal

Fleisch, Bratkartoffeln u. anstatt mit Schmalz, Butter, Margarine, mit Mannheimer Palmin gebraten, Gemüse und andere Gerichte haben, so werden sie von der Lieblichkeit und Reinheit des Geschmacks und von der Billigkeit des Mannheimer Palmind (das Pfund 65 f) überrascht sein. Im Berliner Lette-Verein, der ersten Haushaltungsschule Deutschlands, hat die Anwendung des Palmind höchste Befriedigung und die Aufmerksamkeit hoher und höchster Persönlichkeiten erregt. Der Schwäbische Frauen-Verein hat nunmehr auch eine Probebestellung gemacht. Palmin ist absolut reines Pflanzenfett, frei von Fettsäure, kann daher nicht ranzig werden; Palmingerichte sind doppelt so haltbar als alle anderen, Backwaren mit Palmin gebacken sind über 14 Tage genussfähig. Ueberall zu verlangen.

Wiederverkäufer, Bäcker u. wollen sich an Gebr. Martin, Generalvertreter für Württemberg und Hohenzollern, Stuttgart, Olgastraße 15, wenden.

Verkaufs-Stellen:

H. Gauß, Conditör, Nagold,

H. Lang, Conditör, „

G. A. Richter, Wildberg.

Eine Zuckerin-Tablette

zu 2 Pfennig

ist so süß, dass der Süßwert von 1 Pfund Zucker kaum 12 Pfennig

kostet. 1 Liter Kaffe zu versüßen kostet nur 1 Pf.

Zu haben in fast allen besseren Colonial- und Spezereiwaren-Geschäften, in Conditoreien & Apotheken. Wo noch nicht zu haben, teilt die nächste Niederlage auf Anfrage gern mit die

Engros-Niederlage für Württemberg u. Hohenzollern
PAUL BAUER, STUTTGART.

Nagold.

Große Geldlotterie

zur Erbauung einer kath. Kirche in Kirchberg O.A. Vöberach.

Ziehung bestimmt am 5. Oktober 1898.

Hauptgewinn 15 000 Mark.

Preis des Originallofes 1 M. Zu haben in der
G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Résinoline.

ist das beste, billigste u. einzige wirklich geruchlose

Bodenöl trocken sofort und können die damit bestrichenen Böden nach 10 Minuten wieder begangen werden, harzt nicht, daher an den Schuhsohlen nicht übertragbar, verhindert jede Staubbildung und ist gegenüber Leinöl und andern Oelen doppelt so ausgiebig im Verbrauch. (H-2412-J.)

Gesetzlich geschützt. — Preis Mark 1.25 per Liter.

Das Generaldépôt: Koch & Schenk in Ludwigsburg.

Zu haben in Nagold bei Eug. Berg. H. u. B.

Museum Nagold.

Am Freitag den 1. Juli im Lokal Abends 8 1/2 Abstimung über ein Aufnahmegesuch.
9 Uhr Ausschuss-Sitzung.

Nagold.

Zwei tüchtige

Möbelschreiner

finden sofort dauernde Beschäftigung bei

H. Eug. Gadenheimer,
Möbelschreiner.

Calw.

Ein jüngeres, treues und zuverlässiges

Mädchen,

welches womöglich schon gedient und Liebe zu Kindern hat, sucht für sofort

Frau Kaufmann Kucht.

Mädchen-Gesuch.

Für eine kleine Familie wird ein jüngeres Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, auf Jacobi gesucht. Denselben ist Gelegenheit geboten, sich unter Anleitung der Hausfrau in Küche und Hauswesen auszubilden. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Nagold.

Sobald erschienen:

Blick-Fahrplan für Württemberg.

— Preis 10 f. —

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Oeschelbronn, O.A. Herrenberg.

Moß und Stroh zu verkaufen.

Der Unterzeichnete hat 2100 Liter guten Obstmoß und 100 Zentner Dinkel- und Haberstroh um annehmbaren Preis zu verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.
A. Schultheiß Schaberle.

Wärmplatte,

neu, 2500 + 1000 mm für direkten Dampf, ohne Gefüll, unter Hobritpreis abzugeben, weil von dem Besteller nicht bezogen.

Bauer & Rossnagel,
Stuttgart. [M.]

EYACH

Sprudel ist das beste Tafelwasser

in stets frischer Füllung zu haben bei

J. Harr in Nagold.

Dachpappe

Carbolinum

Dachtheer

Pflasterkitt

Wilh. Volz

Feuerbach-Stuttgart.

Fruchtpreise:

Nagold, 25. Juni 1898.

Neuer Dinkel . . . 8 30 8 25 8 20

Weizen . . . 14 — 18 50 12 50

Gerste . . . — 10 — —

Haber . . . 9 20 8 71 8 20

Bifnalienpreise:

1 Pfund Butter . . . 70—80

2 Eier . . . 9—10